

# Temposündern geht es an den Kragen

Mit stationärer Anlage Sicherheit steigern / Landkreis trägt Anschaffungskosten / Zahlen sind erschreckend

Von Steffi Stocker

**Oberreichenbach.** Die Geschwindigkeit, mit der Autofahrer auf der Bundesstraße 296 durch Oberreichenbach fahren, war im vergangenen Jahr mehrfach Stein des Anstoßes im Gemeinderat. In seiner Sitzung am Freitagabend sprach sich das Gremium deshalb für eine stationäre Messanlage aus.

Vorausgegangen war eine kontroverse Diskussion. »Ich habe meine Meinung aufgrund der erschreckenden Zahlen, aber auch der neuen Technik geändert«, plädierte nicht nur Bürgermeister Karlheinz Kistner für eine dementsprechende Empfehlung des Landkreises.

Die Zahlen kamen – was im Gremium deutlich kritisiert wurde – zwar spät, belegten aber, dass es in der Tat viele Temposünder gibt. In Höhe der Bushaltestelle unmittelbar nach dem Ortseingang aus Richtung Hirsau kommend wurde im Juli an zwölf Tagen gemessen.

»Der Anteil bußgeldpflichtiger Verstöße lag bei rund 65 Prozent«, erläuterte Bau- und Ordnungsamtsleiterin Alexandra Zillinger. Sie verwies auf die vorgelegten Zahlen des Landratsamts, das bei 56.200 Fahrzeugen aus beiden Richtungen eine Überschreitung des Tempolimits feststellte. 27.684 Autofahrer waren um zehn, 7.400 um 20, 1.100 um 30 und noch 288 um 40 Kilometer pro Stunde



An der Durchgangsstraße von Oberreichenbach auf der B296 soll eine stationäre Messanlage installiert werden. Das Smiley-Display zeigt zu oft Rot. Foto: Stocker

schneller als erlaubt. Aufgrund dieser Ergebnisse sprach sich das Landratsamt für eine stationäre Messanlage aus, deren Kosten der Landkreis tragen würde.

»Es sind Mittel zwar vorgesehen, aber der Haushalt ist noch nicht verabschiedet«, bremste Kistner allzu große Euphorie, wenngleich er eine hohe Priorität sieht. Für die

Gemeinde kämen einmalig die Anschlusskosten für Strom zum Tragen, informierte er.

Zillinger präsentierte auch erste Ergebnisse eines aufgestellten Displays, das immerhin 90 Prozent Geschwindigkeitsüberschreitungen registriert hat – allerdings nur für drei Tage. Schon deshalb plädierte Joachim Pfeiffle für

eine Verschiebung des Beratungspunktes, während Wolfgang Gross die Zuverlässigkeit der Zahlen infrage stellte. »Ich bin nicht dafür, dass der Landkreis so in Oberreichenbach Geld verdient«, sagte er. »Sind wir unseren Einwohnern oder dem rasenden Verkehr verpflichtet?«, hielt Thomas Seyfried dagegen. Ein Display wirke nur so lange, wie es auf-

gestellt sei, eine Messstation indes permanent. Roland Schroth verwies auf die Lebensqualität, für die man sich einsetze. »Die Anlage zählt für die Anwohner an der Straße dazu«, betonte er. Michaela Rentschler warb dafür, dass weitere Maßnahmen folgen sollten. Bei fünf Enthaltungen sprach sich das Gremium für die Messanlage aus.

## Landstraße bei Bad Teinach wird gesperrt

**Bad Teinach-Zavelstein.** Die Landesstraße 347 wird ab Montag, 3. Februar, bis Freitag, 14. Februar, wegen Rodungsarbeiten zwischen Bad Teinach und Oberkollwangen voll gesperrt. Diese Arbeiten sind für den späteren Ausbau der Straße am Einmündungsbereich der K 4329 von und nach Emberg dringend notwendig. Die Zufahrt zur Mineralbrunnen GmbH ist von Bad Teinach her frei. Die Zufahrt von Oberkollwangen her ist bis zur Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße zum Lautenbachhof frei. Die Umleitung wird für beide Fahrtrichtungen über Bad Teinach – L 346 – Röttenbach – K 4325 – Würzbach – K 4325 – Agenbach – K 4325 – Oberkollwangen eingerichtet. Die Stadt Bad Teinach-Zavelstein bittet die Bevölkerung um Kenntnisnahme und Verständnis.

## Technischer Ausschuss tagt

**Bad Teinach-Zavelstein.** Am heutigen Montag, 27. Januar, tagt der Technische Ausschuss Bad Teinach-Zavelstein im Sitzungssaal des Mehrzweckgebäudes in öffentlicher Sitzung. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Bauantrag.

## Ehrungen auf Tagesordnung

**Neubulach-Liebelsberg.** Die Abteilungsversammlung der Feuerwehr Neubulach, Abteilung Liebelsberg, findet am Samstag, 8. Februar, ab 19.30 Uhr im Gasthof Hirsch in Liebelsberg statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Abteilungskommandanten, des Schriftführers, des Kassiers und der Kassenprüfer sowie Wahlen, Ehrungen und Beförderungen. Anträge zur Abteilungsversammlung werden bis zum 6. Februar angenommen.

## Flohmarkt rund ums Kind

**Neuweiler.** Am Samstag, 15. Februar, findet von 10 bis 12 Uhr ein Flohmarkt rund ums Kind in der Waldschulhalle in Neuweiler statt. Angeboten werden sehr gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Umstandsmoden, Spielsachen und Zubehör wie Kinderwagen, Hochstühle, Autositze und vieles mehr. Ferner wird im »Café-Floh« Kaffee und Kuchen angeboten. Es gibt auch eine Kinderecke.

# Eine solche Ehrung hat Altbulach noch nicht gesehen

Löschmeister Jürgen Bohnet für 40 Jahre Feuerwehrdienst ausgezeichnet / Wegen Kameradschaft geblieben

Von Udo Zink

**Neubulach-Altbulach.** Abteilungskommandant Thomas Mann konnte im Beisein des Gesamtkommandanten Cetin Karanci den Löschmeister Jürgen Bohnet für 40 Jahre Feuerwehrdienst in Altbulach ehren. Den verbesserten Ausbildungsstand dokumentierten Beförderungen.

Im zurückliegenden Jahr war die Feuerwehrabteilung Altbulach im Rahmen der Führungsgruppe an zehn Einsätzen im Stadtgebiet Neubulach beteiligt. In Altbulach selbst gab es keinen Einsatz. Trotzdem haben die 23 Einsatzkräfte in Altbulach mit 241 Übungsstunden und 163 Sonderdiensten weit mehr als 400 Dienststunden geleistet. Die Übungsstunden, die bei



Der stellvertretende Kommandant Markus Schroth, Jürgen Bohnet und Abteilungskommandant Thomas Mann (von links) freuen sich über die ganz besondere Auszeichnung. Foto: Zink

der Jugendfeuerwehr geleistet wurden, kommen noch dazu. Kommandant Cetin Karanci dankte für die geleisteten

Dienste im vergangenen Jahr. »Ich bin stolz auf meine Feuerwehr und die reibungslose Zusammenarbeit«, so Ka-

ranci. Hans Rentschler berichtete, dass die acht Kameraden der Alterswehr sich 14 mal getroffen haben. Bürgermeister Walter Beuerle wurde von seinem Stellvertreter Alois Jerges vertreten. Er überbrachte die Grüße und den Dank des Gemeinderates und der Verwaltung. Und er stellte einen sehr guten Ausbildungs- sowie Ausrüstungsstand fest. »Wir freuen uns, eine so gut ausgebildete Feuerwehr zu haben. Denn auf dem Land ist die Feuerwehr ein wichtiger Teil des Katastrophenschutzes. Hierfür ein herzliches Dankeschön«, so Jerges.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Schriftführer Uwe Bodenhaupt in seinem Amt einstimmig wiedergewählt. Florian Bodenhaupt und Benjamin Bohnet sind

jetzt Mitglieder im Abteilungsausschuss. Simon Rathfelder und Matthias Rothfuß wurden zu Kassenprüfern gewählt. Florian Bodenhaupt, Benjamin Bohnet und Pierre Deuble wurden allesamt im Jahr 2012 zum Truppführer ausgebildet und jetzt zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Mit stehenden Ovationen wurde Jürgen Bohnet für 40 Jahre aktiven Dienst in der Abteilung Altbulach geehrt. »Wir können uns nicht daran erinnern, dass es eine solche Ehrung in Altbulach jemals gab«, sagte Thomas Mann. Bohnet bedankte sich für die gute Kameradschaft und fügte an: »Ich bin mit meinem Umzug nach Neubulach im Jahre 1983 ganz bewusst in der Abteilung geblieben, auch wegen der Kameradschaft.«

# Mit neuer Gruppe dem Engpass ein Ende setzen

Erweiterung des Kindergartens Kohlplatte soll Kapazitätsprobleme der Kernstadt lösen

Von Matthias Buchner

**Wildberg.** Die Stadt Wildberg will Gespräche mit der evangelischen Kirchengemeinde Wildberg führen – mit dem Ziel, im Kindergarten Kohlplatte eine weitere Gruppe einzurichten. Dies erklärte Tabea Cramme dem Gemeinderat, als sie dem Gremium die Bedarfsplanung für Kindergärten vorstellte.

Cramme, bei der Stadt Wildberg zuständig für den Bereich Bildung und Betreuung, gab den Mitgliedern des Gemeinderats zunächst einen Überblick über die Situation an den sieben Kindergärten im Wildberger Gesamtstadtbereich. Während die Einrichtungen in der Kernstadt – Wächtersberg, Gemeinde-

zentrum, Kohlplatte – ihre Kapazitätsgrenzen zu überschreiten drohen, ist die Situation in Schönbronn vergleichsweise entspannt. Dass der dortige Kindergarten trotz relativ niedriger Auslastung in Betrieb bleibt, sei eine politische Entscheidung vor dem Hintergrund, dass man den Teilort für junge Familien attraktiv halten möchte. Da dort ab Februar auch Kinder ab zwei Jahren betreut werden sollen, würde sich die Auslastung aber verbessern.

Kaum Spielräume gebe es im Efringer Kindergarten – auch, weil dort Kinder aus dem Einzugsbereich anderer Tagesstätten betreut würden. Gut belegt seien die Kindergärten Gültlingen und Sulz. Um künftig genug Betreu-

ungsplätze sowohl für Kindergarten- als auch für Kleinkinder bereitstellen zu können, müsse sich vor allem in der Kernstadt etwas tun, nahm Bürgermeister Ulrich Büniger den Faden auf. Tabea Cramme führte aus, dass man der Probleme Herr werden könnte, indem man den Kindergarten Kohlplatte um eine altersgemischte Gruppe erweitere. Dazu müsse man sich mit der evangelischen Kirchengemeinde Wildberg abstimmen, in deren Trägerschaft sich die Tagesstätte befindet.

CDU-Stadtrat Gerhard Ostertag bezeichnete die Situation als im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Dass es schwierig sei, den Bedarf an Betreuungsplätzen langfristig zu planen, zeige sich daran,

dass man vor nicht allzu langer Zeit noch über eine Schließung des Kindergartens Kohlplatte nachgedacht habe und nun eine Erweiterung anstrebe. »Ich freue mich, dass wir neue Gruppen eröffnen können und keine schließen müssen«, sagte Bürgermeister Büniger dazu.

Petra Carle (FW) zeigte sich »froh, dass sich das zentrale Konzept trägt« und fragte nach, wie kurzfristig man Personal für eine neue Gruppe finden kann. Der Bürgermeister konnte beruhigen: »Wildberg genießt einen guten Ruf und Bewerbungen gibt es auch.« Gültlingens stellvertretender Ortsvorsteher Walter Bauer mahnte, dass man bei der Bedarfsplanung für »seinen« Teilort das



Der Kindergarten Kohlplatte soll um eine Gruppe erweitert werden. Vor nicht allzu langer Zeit stand noch die Schließung der Tagesstätte zur Debatte. Foto: Fritsch

geplante Baugebiet »Röte II« berücksichtigen müsse – schließlich sollten sich dort junge Familien ansiedeln. Der Gemeinderat nahm die Bedarfsplanung zur Kenntnis.

Die Verwaltung soll Gespräche mit der evangelischen Kirchengemeinde Wildberg führen und eine Erweiterung des Kindergartens Kohlplatte vorbereiten.